

ATTAC-AG „Genug für Alle“

Einladung zum bundesweiten Arbeitstreffen

Samstag, den 9. Februar 2008 in Frankfurt/Main
10:30 bis 17:00 Uhr
Dritte-Welt-Haus, Falkstraße 74

Die Planungen für den dritten deutschsprachigen Grundeinkommenskongress nehmen Gestalt an. Der Attac-Ratschlag Mitte November hat unseren Vorschlag einer umfassenden Veranstaltungsreihe im Vorfeld des Kongresses bestätigt. Auf dem bundesweiten Arbeitstreffen werden wir unsere Arbeit koordinieren und die Aufgaben planen. Mitarbeit ist gewünscht und auch „Einsteiger“, können sich in die Arbeit einbringen.

Es wird darum gehen, sowohl unsere bestehenden Projekte genauer zu besprechen als auch auszuloten, wo Interesse und Kapazität für Neues ist. Es ist also ausdrücklich gewünscht, dass Menschen mit eigenen Ideen und Vorschlägen teilnehmen.

Tagesordnung:

0. Begrüßung und Vorstellungsrunde
1. Dritter deutschsprachiger Grundeinkommenskongress 2008 in Berlin - GfA-bGE-Tour: Planung und derzeitiger Stand
2. Projekt ‚Globale Soziale Rechte‘ mit IGM, Kein Mensch ist illegal, FIAN, medico... Welchen Beitrag können wir in das laufende Projekt ‚GSR‘ einbringen, wie beteiligen wir uns an der geplanten Veranstaltungstour? Wie gestalten wir die Zusammenarbeit mit der Rats-AG zu dem Thema?
3. Brainstorming: Wie kann das Anliegen, dass alle Menschen über Teilhabe und Rechte verfügen müssen, innerhalb von Attac mehr Aufmerksamkeit und Verankerung erfahren?
4. Wie positionieren wir uns zu der Hartz-IV-Problematik, insbesondere Fragen zu Kinder-/Altersarmut?
5. Wie repräsentieren wir die GfA auf der ESU? Zwei Seminarangebote zu bGE und GSR? Wie beziehen wir die Rats-AG zu GSR in das GST-Thema ein?
6. Was sind die Anliegen der neuen TeilnehmerInnen?

Nächste Termine Frühjahr bis Sommer 2008

21. Jan.	Dortmund	Veranstalter: attac Dortmund Referent: W. Brahmman u. H.G. Wendt
23. Jan.	Duisburg	Veranstalter: attac Duisburg u.a. Referent: Werner Rätz
24. Jan.	Bonn	Veranstalter: Buchladen Le Sabot Referent: Werner Rätz
25. Feb.	Berlin	Veranstalter: Gruppe Glob. Soz. Rechte Referent: Werner Rätz
13. März	Detmold	Veranstalter: attac Detmold Referent: Werner Rätz
02. April	Dresden	Veranstalter: attac Dresden Referent: Werner Rätz
01. Juni	Bochum	Veranstalter: Mittagskirche Bochum Referent: Werner Rätz

Termine – Kontakt - GfA bGE ReferentInnen Tour

Kontakt zur Tour-Koordination:

Wolfgang Brahmman
Bottroper Strasse 38
46117 Oberhausen

Tel.: 0208 / 810 87 37
Fax: 0208 / 810 87 42
Mobil: 0163 / 811 90 11
Email: wobra@wobra.com

Veranstaltungen zum bedingungslosen Grundeinkommen

Die AG-Gfa arbeitet seit mehreren Jahren thematisch am bedingungslosen Grundeinkommen. Ein Bündnis aus Attac Österreich, Attac Schweiz und Attac Deutschland sowie aus den Netzwerken Grundeinkommen aus den selbigen Ländern hat im Oktober 2005 in Wien den ersten und im Oktober 2007 in Basel den zweiten deutschsprachigen Grundeinkommenskongress ausgerichtet. Der dritte Kongress dieser Reihe findet vom 24. bis 26. Oktober 2008 in Berlin stattfinden.



attac
AG Genug fuer Alle

AG Genug für Alle bedingungsloses Grundeinkommen ReferentInnen Tour

Attac ist sich einig: Jeder Mensch hat, nur einfach so, weil es ihn gibt, ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Reichtum. Das muss man sich nicht verdienen und das kann man nicht verlieren.

Der Dissens darüber, ob ein bGE oder andere Mittel die richtigen sind, um diesen grundsätzlichen Anspruch einzulösen, muss nicht kurzfristig entschieden werden. Für die AG genug für alle ist das bge eine Richtungs- und keine tagespolitische Forderung. Würde es jetzt umgesetzt, so käme dabei wohl ein neoliberales Verarmungsprogramm à la Althaus heraus.

Dagegen unterstützen wir alle Abwehrkämpfe, gerade um Arbeitszeitverkürzung und Mindestlohn. Wir verteidigen bestehende Elemente sozialer Sicherheit, kritisieren am herkömmlichen Sozialstaat aber seine Herrschaftsförmigkeit und seinen ausschließenden Charakter. Er band soziale Sicherheit an kapitalistische Erwerbsarbeit, die obendrein in patriarchaler Arbeitsteilung organisiert war, und den Zugang zu dieser band er an Wohlverhalten und Verzicht auf grundsätzliche Opposition.

Heute werden die Lebensverhältnisse der meisten selbst dann prekär, wenn sie sich arbeitswillig und angepasst zeigen. Die Vergesellschaftung durch Erwerbsarbeit ist an ihr Ende gekommen. Über notwendige Alternativen wollen wir in der Veranstaltungsreihe diskutieren.

Dabei richten wir uns in Form und Besetzung der Veranstaltungen nach den Wünschen der Gruppen. Ob öffentlich oder in der Gruppe, ob Abendveranstaltung oder Tagesseminar, ob werbend oder kontrovers, entscheiden die. Wir bieten allerdings drei Formate vorbereitet an, die man einfach so auswählen kann:

a) Menschenrechte gelten universell, sie sind nicht an Bedingungen oder Voraussetzungen gebunden und begründen für ihre Trägerinnen keinerlei Pflichten. Sie können auch durch Fehlverhalten nicht verwirkt werden. Eine soziale Grundsicherung kann deshalb nicht von einem bestimmten Verhalten abhängig gemacht werden. Die Forderung nach „Arbeitswilligkeit“, das Vorenthalten des Existenzminimums bei Regelverstößen oder für ganze Gruppen wie etwa Asylbewerberinnen ist menschenrechtswidrig. Der Beitrag aller Individuen zur gesellschaftlichen Produktivität ist gleichermaßen notwendig und zu achten.

b) Die Gestaltung von Natur und Gesellschaft geschieht in zeitbedingtem Rahmen. Der Metzger schlachtet nicht, weil er Hunger hat, und die Taxifahrerin fährt nicht, weil sie von A nach B will. Auch ihr Arbeitgeber braucht nicht, was sie machen; er ist vielleicht Vegetarier und Fahrradfahrer. Sie tun das, weil es Einkommen oder Kapital einbringt. Die Frage, was denn die notwendigen Dinge, die unsere Not wenden also, wären, kann erst sinnvoll diskutiert werden, wenn sich die Menschen nicht mehr zwecks Einkommen an jeden Erwerbsarbeitsplatz klammern müssen.

c) Soziale Sicherheit im Alter, bei Krankheit oder Erwerbslosigkeit gab es im Süden ohnehin nie. Heute bleibt sie auch für viele im Norden ein Traum. Vollbeschäftigung für alle scheint pure Illusion – und wird auch gar nicht von allen für erstrebenswert gehalten. Kann ein bedingungsloses Grundeinkommen gesellschaftliche Teilhabe für alle herstellen? Sollte das gar im globalen Rahmen möglich sein? Nicht nur in Deutschland schlägt die Debatte darum Wellen, in Brasilien ist eine solche Geldzahlung vom Staat gesetzlich beschlossen (allerdings nicht umgesetzt) und in Namibia gibt es das schon (allerdings noch nur in einem Ort und bezahlt von einem zivilgesellschaftlichen Bündnis aus Gewerkschaften, Kirchen, Aidhilfegruppen).

d) Lesungen aus dem Buch „Grundeinkommen – Soziale Sicherheit ohne Arbeit“ herausgegeben von Andreas Exner, Werner Rätz und Birgit Zenker. Auszug aus der Rezension von Julian Bierwirth, 29.08.2007: Hier gibt es weder eine kritiklose Lobeshymne noch eine abstrakte, undifferenziert ablehnende Kritik. Vielmehr werden Pros und Contras umfangreich und differenziert abgewogen und der Bogen gespannt, in den diese Debatte gehört. Die Frage nach einem Grundeinkommen lässt sich nicht beantworten ohne die Frage, in welcher Welt wir leben wollen.



Die bundesweite Arbeitsgemeinschaft „Genug für Alle“ freut sich auf lebhaftes und fruchtbare Diskussionen mit Euch.